

Literatur

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Geometer-Zeitung = Revue suisse des géomètres**

Band (Jahr): **10 (1912)**

Heft 3

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wendung zur allgemeinen Kenntnis brachte. Das neue praktische Hilfsmittel wurde zunächst mit einigem Misstrauen aufgenommen, zumal seine Ausführung noch ziemlich lange höchst unvollkommen blieb. Erst als es nach und nach gelang, letztere wesentlich zu verbessern, fand diese „Libelle“ mehr und mehr Eingang, und man darf etwa den Anfang des vorigen Jahrhunderts als die Zeit bezeichnen, in der sie sich unter den eigentlichen Präzisionsinstrumenten einzubürgern begann, und seither ist sie auch zu einem der vielgebrauchtesten und unentbehrlichsten Instrumente der praktischen Geometrie geworden.

Ganz unrichtig war die früher viel verbreitete Meinung, dass man anfänglich Wasser zum Füllen der Röhre genommen und daher (nach Goethe) die Ideenverbindung nahe gelegen habe: „Es flattert um die Quelle — die wechselnde Libelle“, wie denn auch der Name des Instrumentes davon hergeleitet worden sei. Die sehr wichtige Verbindung des Fernrohres mit der Libelle, aus der unser gegenwärtiges Nivellierinstrument hervorgegangen ist, soll schon (nach R. Wolf) 1684 der französische Ingenieur Leblon ausgeführt haben. — Der praktische Berufsmann, der das altehrwürdige Instrument, diese sog. „Wasserwage“, heute noch täglich gebraucht, dürfte kaum eine Ahnung davon haben, welche weitschichtige Literatur und welche umständliche Kontroversen ersteres im Laufe der Zeiten hervorgerufen hat, bis es endlich dauernd seinen Platz in der praktischen Geometrie behaupten konnte.

N. Z. Z.

Literatur.

Im Verlage von Karl Winiker in Brünn sind erschienen:

Beobachtungshefte für Nivellements, direkte Längenmessung, einfache Winkelmessung, Satzbeobachtungen und Repetition, tachymetrische Aufnahmen, optische Distanzmessung und logarithmische Tachymetrie. Herausgegeben von Dr. *Hans Löschner*, Professor an der deutschen technischen Hochschule in Brünn.

Die Formulare berücksichtigen das in Oesterreich Gebräuchliche nach Methoden und Instrumenten; eine Vergleichung mit den eben erschienenen schweizerischen Grundbuchformularen bietet manche Anregung.

Vom *Kurvenübersichtsplan der Stadt Zürich* im Masstabe 1:2500 sind die Blätter V, XIII und XX in bekannter muster-gültiger Ausführung erschienen, welche dem Vermessungsamte der Stadt Zürich und der Kartographia Winterthur in gleicher Weise zur Ehre gereichen.

Le Problème de Snellius par A. Ansermet, Ingénieur. Vevey. Imprimerie et Lithographie Säuberlin & Pfeiffer, 1912, Prix 1 fr.

Der Verfasser hat uns schon im Jahrgang 1910, Seite 88 ff., eine Auflösung des Rückwärtseinschneidens mitgeteilt. Seither hat er seine Studien über diese Aufgabe vertieft und gibt uns die Resultate derselben in einer grösseren Schrift, deren Studium wir namentlich dem jüngeren Teile unserer Leserschaft als wohl-tätige Auffrischung ihrer mathematischen Kenntnisse empfehlen können. Die Anforderungen, die der Stoff stellt, gehen nicht über das am Technikum Gelehrte hinaus.

Berichtigung.

Bedauerlicherweise wurde im Mitgliederverzeichnis vom 1. Januar l. J. unter dem Abschnitt Vorstand vergessen, ein Mitglied aufzuführen, es ist dies Herr

Fr. Luder, Geometer, Burgdorf,
was hiemit nachgeholt sei.

Adressänderung:

Hans Baumgartner, Assistent des Kantonsgeometers, Liestal.
H. Rath, Geometer, Helvetiastr. 33, Bern.
